

den Gang, die Natur, und die Heilungs-Methode dieser Krankheit geschrieben, als Mariane und Therese, und durch sie August auf das Heftigste angestekt wurden. Da half kein Hausmittel des redlichen Vaters, keine Sittenpredigt und zitierte Bibelstellen der orthodoxen Mutter, die beiden Mädchen nebst August engagirten sich bei einem Privat-Theater. Hier nahm Mariane das sentimentale, Therese das naive Fach, August mußte sich aber vor der Hand mit dem zweiten Liebhaber begnügen, ob er gleich lieber Helden-Rollen gehabt hätte; dieses Fach war aber leider durch einen jungen körnigen Tischler besetzt, und den ersten Liebhaber ließ sich ein stinker Laden-Diener nicht nehmen.

Nun ging es an ein Memoriren, Gestikuliren und Peroriren; der Strickstrumpf blieb liegen, das Essen brannte an, oder war versalzen. Klügel wurde von Kozebue, Tacitus und Livius von Ziegler und Weißenthurn, Fabri von Jffland u. s. w. verdrängt. Ja man wagte sich sogar an Engels Mimik, wobei freilich, so gut es gehn wollte, August den Kommentator machen mußte. Man las mit Begierde, ohne Auswahl, ohne die Kenntniß oder Leitung auswählen zu können. Unter andern fiel Augusten Werthers Leiden, Marianen die Wahlverwandtschaften in die Hände; sie wurden verschlungen. Möchten sie doch lieber Wilhelm Meisters Lehrjahre gelesen haben. Ohnstreitig das beste Gegengift, bei dem grassirenden Fieber.

(Die Fortsetzung folgt.)

Sonettensung  
über gelehrte Sachen.  
11.

Des Thürmers Verrichtung.

Ein Thürmerlein, auf seinem Thurme oben,  
Sah ganz gewaltig hin nach allen Winden,  
Und wußte lang sich selbst nicht drein zu finden,  
Daß er vor allem Volk so hoch erhoben;  
Um den Beruf der Hohen zu erproben,  
Thät er mit allen Glocken dann verkünden,  
Von Zeit und Noth und groß und kleinen Sünden,  
Von Krieg und Frieden feck und oft verschoben.  
Ja Gaf' und Gaflein, wo nur Prof und Dichtung,  
Espaf, Ernst, Kritik, Geschichte selbst spazierte  
Schießt er hinab, hoch stehend auf den Zehen,  
Und meinte nun so könnt' ihm nichts entgehen  
Was irgend nur die Menschheit int'ressirte,  
Und schrie: merkt auf! und nannte das — Verrichtung.

Fr. Ruhn.

W u n s c h.

Es blühe schön die Poesie der Blumenstöcke  
Und wuchre kräftig duftend auf zur Blüthenhecke!  
Es prange hoch der Obstbaum der Geschichte  
Und bringe uns die reifsten schönsten Früchte!  
Doch bleibe auch der Rezensentenstrauch in Ehren!  
Man greift durch Dornen ja auch wohl nach Stachelbeeren.

W. Pros.

Charade.

Am 21. Junius.

Du, Erste, sey mir heut gegrüßt,  
erhabner Bilder Schaugerüst,  
in ferner Hügel blauem Rahmen.  
Das Throngebiet der Majestät,  
Europa und mein Gartenbeet  
umfassst du mit gleichem Rahmen.  
Dir soll mein treues Herz erglüh'n,  
Dir, Boden unterm Vaterherde;  
Ein heitrer Himmel dich umziehn,  
du kleine Hand voll lockrer Erde,  
in der Augusta's Blumen blühn.

Euch preiß' ich hoch, ihr andern Zwei,  
euch, aller Geister höchste Gabe,  
wenn ihr vom Wiegenbett zum Grabe  
den Weg vollendet Vorwurfs frei.  
Dem Kinde mangelt eure Deutung,  
ihm seydt ihr Zukunft, schwach erhellt;  
Dem Greis Vergangenheit, Bereitung  
und Prüfung für die höh're Welt.  
Sie, der ihr an des Thrones Stätte  
heut einen Festes-Morgen bringt,  
erblick' in euch die Rosenkette,  
die sich durch Ihre Tage schlingt.

Wo sich schließen die Mauern und Gitter,  
schmelzen zu Einem die lieblichen Drei.  
Um die Burgen der Herren und Ritter  
dehnet das Ganze sich lustig und frei.  
Jäger und Winzer und fröhliche Schnitter  
schlafen drinn ein und erwachen dabei.  
Meisner Mädchen, ihr rühmlich besungnen  
Töchter des Ganzen! frohlocket und fügt  
Blumen zu Blumen, und weicht die gelungnen  
Kranze dem Tage, der Hohes gewiegt.

— b. —